

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 271.

Montag 30. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Um das Andenken des vereinigten Großherzogs Friedrich von Baden in der Sächsischen Armee zu ehren, hat der König bestimmt, daß sämtliche Offiziere auf drei Tage Trauer anlegen. (S. Letzte Dep.)

Der Kaiser von Oesterreich verließ dem russischen Minister des Auswärtigen Tscholowski das Großkreuz des Stephanordens.

„Echo de Paris“ meldet aus Tanger, daß General Druze Nachricht von Verhandlungen des Medjannastammes über die Bedingungen eines allgemeinen Friedens erhalten hat, und daß der Friede der Medjanna bereit sei, die französischen Bedingungen anzunehmen.

In Berlin wird der Schach mit Abscheu bedroht, wenn er nicht der türkischen Invasion entschieden entgegentritt. (S. Letz. Art.)

In Berlin sind gestern die Schlußsätze des internationalen Kongresses für Hygiene und Demographie fertig. (S. Letzte Dep.)

Bei den gestrigen Radrennen in Spandau ereignete sich ein schwerer Unfall, wobei Walibour eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, ein Mann der freiwilligen Sanitätskolonne getötet wurde.

Die Mächte und der persisch-türkische Konflikt.

Ob die Teilung Persiens das Vorbild zu einem russisch-türkischen Konflikt sein wird, und ob wir nicht der Kontrolle des Problems des nahen Ostens augenblicklich viel näher sind, als viele stillen Verfechtere ahnen lassen, diese Frage beschäftigt gegenwärtig die Kenner Persiens lebhaft.

Die Bagdadbahn soll von oberhalb Mosul durch das Tigrisdal nach Kometisch erstrecken. Die persisch-russische Linie soll sich von Jauza am Kasb direkt nach dem Persischen Golf ausdehnen.

Diese Auseinandersetzung hat vorläufig für Rußland das lebhafteste Interesse. Denn die türkisch-persische Grenze läuft mit seiner Richtung parallel. Von Mosul bis zur Kohlengrube, 30 Meilen südwestlich vom Urmia-See, marschiert eine Karawane 8 Tage; von Urmia südwärts führt ein zehntägiger Marsch zu der Eisenbahntrasse.

Der Urmia-See ist von drei Hochebenen umgeben: Mergawan, Tergawan und Bradost, hauptsächlich von Kurden, aber auch von Christen bewohnt, die den verhärteten Kurden als Holzschläger und Wasserträger dienen müssen.

Die Kurden liegen sich in Urmia nieder und fordern ihre Steuern von den Dörfern bis auf 4 Meilen östlich von Urmia ein! In Bradost sitzt seit vielen Jahren ein türkischer Grenzposten mindestens 3 Meilen nach Persien hinein.

Die Kurden haben sich außerordentlich rüchig verhalten, auch die Kurden zu jäheln verstanden, aber ihre Zahl hat erheblich zugenommen, und in den letzten beiden Monaten haben sie Truppen in Masse an der Grenze zusammengezogen.

Die Türkei scheint einem Kriege nicht abgeneigt. Sie erklärt, daß die Expedition unter Reib-ed-Sultans sowohl als die zweite unter Firman Firman religiöse Motive verfolgte habe; sie sieht den alten Gegensatz zwischen türkischen und persischen Mohammedanern, zwischen Sunniten

und Schiiten, wieder auszunutzen. Das Bedenklichste ist aber, daß der Türkei seit dem russisch-japanischen Kriege von dem Westteil vor Rußland ein gut Teil abhanden gekommen ist, und daß eventuell die Konstantinopler Partei, welche wünscht, daß die Türkei als dritter, wenn auch verpöbter Teilhaber bei der Teilung Persiens sich melde, das Schwert des Großtürken in Bewegung bringen kann.

In einem Interview des persischen Gesandten in Berlin durch einen Vertreter des „Berl. Tagebl.“ hat dieser sich über den persisch-türkischen Konflikt geäußert.

Die Streitigkeiten über die Zugehörigkeit einzelner Dörfer und Klöster an der Grenze, zur Türkei oder Persien, datieren schon seit Jahrhunderten. Man haben aber die türkischen Truppen in der Provinz Samursh-Bulak Landstriche bezieht, die stets zu Persien gehören und niemals strittig waren.

Die Türkei hat wohl offiziell die Zurückziehung ihrer Truppen angekündigt, es wäre im Interesse des Friedens sehr zu wünschen, daß die hohe Kommando der persischen Armee auch die Tat folgen läßt.

Auf Leipzig wird telegraphiert: Eine Versammlung von Parlamentariermitgliedern verlangte die Ablehnung des Schachs wegen seiner Unfähigkeit. Eine Abstimmung forderte den Schach tatsächlich auf, durch Handlungen die Verantwortung der Dinge anzuerkennen oder abzusagen.

Über den englisch-russischen Vertrag hat er sich geäußert: Der fürzlich abgeschlossene englisch-russische Vertrag wird auch für Persien eine Periode der Unruhe bringen. Persien beste in den letzten Jahren unter dem Antagonismus der beiden Mächte sehr viel zu leiden.

Die beiden Großmächte haben ihre Interessen genau abgegrenzt und dabei die politische Integrität Persiens gesichert. Vor dem russisch-japanischen Kriege hat der russisch-englische Interessenkonflikt sich lösend auf das Land gelegt, jede Konvention für Eisenbahnen, Friedlichung von Wäldern, u. d. m., die Angehörigen des einen Reiches verließen wurde, fand an dem diplomatischen Vertreter der anderen Macht den bestmöglichen Widerstand.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

derartige außerordentliche Steigerung der Zahl der Fernsprechteilnehmer wäre aber kaum wünschenswert und entspräche auch nicht dem Bedürfnis. Jedenfalls aber wäre es unangebracht, daß diejenigen Elemente, die das Telefon zu geschäftlichen Zwecken oft gebrauchen, unter diesen Preishöhen zu leiden hätten. Will die Reichsverwaltung sich zu einer Neuerung entschließen, so wird sie doch auf jeden Fall daran festhalten müssen, daß eine Grundgebühr erhoben wird, die den Anlagelasten einer Leitung, ihrer Instandhaltung und Amortisation einschließlich des Apparates entspricht.

Die Streitigkeiten über die Zugehörigkeit einzelner Dörfer und Klöster an der Grenze, zur Türkei oder Persien, datieren schon seit Jahrhunderten. Man haben aber die türkischen Truppen in der Provinz Samursh-Bulak Landstriche bezieht, die stets zu Persien gehören und niemals strittig waren.

Die Türkei hat wohl offiziell die Zurückziehung ihrer Truppen angekündigt, es wäre im Interesse des Friedens sehr zu wünschen, daß die hohe Kommando der persischen Armee auch die Tat folgen läßt.

Auf Leipzig wird telegraphiert: Eine Versammlung von Parlamentariermitgliedern verlangte die Ablehnung des Schachs wegen seiner Unfähigkeit. Eine Abstimmung forderte den Schach tatsächlich auf, durch Handlungen die Verantwortung der Dinge anzuerkennen oder abzusagen.

Über den englisch-russischen Vertrag hat er sich geäußert: Der fürzlich abgeschlossene englisch-russische Vertrag wird auch für Persien eine Periode der Unruhe bringen. Persien beste in den letzten Jahren unter dem Antagonismus der beiden Mächte sehr viel zu leiden.

Die beiden Großmächte haben ihre Interessen genau abgegrenzt und dabei die politische Integrität Persiens gesichert. Vor dem russisch-japanischen Kriege hat der russisch-englische Interessenkonflikt sich lösend auf das Land gelegt, jede Konvention für Eisenbahnen, Friedlichung von Wäldern, u. d. m., die Angehörigen des einen Reiches verließen wurde, fand an dem diplomatischen Vertreter der anderen Macht den bestmöglichen Widerstand.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.

Das Argument, daß die Reform aus Gerechtigkeitsgründen eingeführt werden solle, damit diejenigen, die das Telefon und damit den ganzen Beamtenapparat weniger in Anspruch nehmen, auch weniger zu zahlen hätten, hat auf den ersten Augenblick Belustigung erregt.